

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 46.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Donnerstag den 24. April

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift je 2 Kreuzer.

1873.

Tages-Neuigkeiten.

In Folge der am 31. März, 2. und 4. April abgehaltenen Präparanden-Prüfung sind u. a. nachstehende Präparanden zur Aufnahme in die Staatsseminarien ermächtigt worden: Dieterle, Georg, von Kobl- mühle bei Altenstaig, Helber, Johannes, von Haiterbach, Keth, Guido, von Gärtringen, Haarer, Friedrich, von Oberjesingen, O. A. Herrenberg, Schmid, Jakob, von Gärtringen, Kammerer, Jakob, von Deschelbronn, O. A. Herrenberg, Holzpiehl, Johannes, von Aistat, O. A. Herrenberg, Luz, Johannes, von Gärtringen.

Nagold, 22. April. Letzten Freitag, Nachmittags 3 Uhr, fand hier aus Veranlassung der Aufrihtung des Daches und Thurmes sammt dem Kreuz der neuen Kirche eine Feierlichkeit statt, welche mit dem Ablasen eines Chorals vom neuen Thurme begann, und mit Gesang der zahlreich sich eingefundenen hiesigen Ein- wohnerschaft schloß. Dazwischen trug Polier Hildenbrand nachstehenden Zimmerspruch vor:

Ein großes Werk ist heut vollbracht,
Durch Menschenfleiß und Gottes
Macht,
Für die Arbeiter allein,
Es wird ihnen mit Recht gebühren,
Sie halves ja den Bau aufzuführen,
Haben auch verloren viel Tropfen
von Schweiß,
Zumal wenn es war so fürchterlich
heiß,
Die Steinhauer, Maurer und Zim-
mergelellen,
Und Alle, die halves den Bau er-
hellten,
Sie leben hoch und abermal hoch
und noch einmal hoch!
Noch eines kann ich nicht verhalten,
Dem der dort thut das Geld ver-
walten,
Mit seinem nervus rorum Bledje
Begabten wir des Wirtthes Jede!
Drum dankt Ihm, daß er stets zur
Hand,
Wenn leer des Meisters Kasse stand!
Der Herr Cameralverwalter lebe hoch
und noch einmal hoch und abermal
hoch.
Ein Unglück, ach! ist zu bedauern,
Das Einen von den Unfern traf,
Der von der Höhe dieser Mauern
Gestürzt, jetzt schläft den Todeschlaf.
Ihm, der so brav und fleißig hier
auf Erden,
Möge reiches Lohn dafür im Himmel
werden.

Mein Zweites werde ausgeleert
Den Herren Baubeamten, hochgeehrt,
Die mit viel Weisheit, Kunst und
Gaben
Den Bauplan entworfen und ausge-
führt haben,
So daß das Werk von unten bis
oben
Noch in später Zeit seine Meister
wird loben.
Baumeister und Bauführer sie leben
hoch und noch einmal hoch und
abermal hoch.
Sein Segen helfe es ganz voll-
bringen!

Auch ein Drittes will ich so eben
Für die Herren Werkmeister und
deren Poliere erheben;
Der emsigen Sorge, dem treuen Fleiß
Gebühret doch wohl Lob und Preis!
Unsere Herrn Werkmeister und deren
Poliere
Leben hoch und abermal hoch und
noch einmal hoch!

Die im Festgewande erschienenen Baubeamten nebst sämtlichen Arbeitern an der neuen Kirche nahmen sodann an dem in meh- reren hiesigen Gasthöfen für sie bereiteten Festmahle Theil.

Landesprodukten-Börse Stuttgart vom 21. April. Die heutige Börse war ziemlich stark besucht, jedoch der Verkehr beschränkte sich auf den Consum. Preise sind nominell. Wir notiren: Weizen, russ., 8 fl. 24 bis 30 kr. bair., 8 fl. 6 bis 36 kr. ungar., 8 fl. 21 bis 36 kr. Kernen 8 fl. bis 8 fl. 20 kr. Dinkel 5 fl. Roggen 5 fl. 42 kr. Hafer 4 fl. 23 bis 36 kr. Wehlpreise per 100 Klg. incl. Sad. Wehl

Nr. 1: 25 fl. 12 kr. bis 26 fl. Nr. 2: 23 fl. 12 bis 36 kr. Nr. 3: 20 fl. bis 20 fl. 30 kr. Nr. 4: 16 fl. 12 bis 48 kr.

Stuttgart, 21. April. Der diesjährige Stuttgarter Pferdemarkt ist wegen der ungünstigen Witterung etwas schwächer befahren als sonst; es wurden bis heute Vormittag um 11 Uhr nur etwa 1050 Pferde (die in den Stallungen zu Berg und Cannstatt eingestellt sind, mit inbegriffen) zu Markt gebracht. Der Verkauf geht lebhaft, weil sehr viele Käufer mit eigener Equipage oder mit der Eisenbahn hier angekommen sind. (B. Z.)

Auf der Welt-Ausstellung in Wien wird auch der Bezirk Sulz in würdiger Weise vertreten sein. Aus der Maschinenfabrik der Herren Gebr. Brischar in Reinau gingen vor einigen Tagen in 10 Kisten verpackt 4 Maschinen dahin ab. Es ist nicht zu zweifeln, daß diesem Etablissement auch in Wien schöne Aussichten blühen, nachdem es schon bei der Ulmer Aus- stellung durch eine hervorragende Prämierung geehrt worden ist. Es mag hier noch bemerkt werden, daß die Herren Brischar ihre Maschinen schon seit einiger Zeit nach Oesterreich versenden und wird die Ausstellung wohl Gelegenheit zu weiterer Ausdehnung ihres Absatzgebietes geben, wozu wir ihnen den besten Erfolg wünschen. (S. Chr.)

Mannheim, 20. April. In Folge der jüngsten Ereignisse, denen Wählerreien der Social-Demokraten zu Grunde liegen sol- len, wurden sämtliche Volksversammlungen auf die Dauer von vier Wochen verboten.

Karlsruhe, 19. April. Sämtliche an hiesigen Bauten beschäftigte Zimmergesellen haben gestern Abend um 6 Uhr die Arbeit verlassen und sich heute morgen nicht wieder zu derselben eingefunden. Dem Vernehmen nach handelt es sich um die For- derung verkürzter Arbeitszeit, welche die Strikenden statt wie seit- her bis 7 Uhr Abends im Sommer nur bis 6 Uhr festgesetzt haben wollen.

München, 20. April. Der deutsche Reichskanzler Fürst Bismarck wird sich im Laufe dieses Sommers in's bayerische Gebirge begeben und bei dieser Gelegenheit einige Zeit in Mün- chen verweilen, während welcher der Maler Franz Lenbach den- selben porträtiren wird.

Berlin, 18. April. Der Minister des Innern hat die Provinzialbehörden angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß die Anwendung der Prügelstrafen in denjenigen sändischen Correktionsanstalten, in welchen dieselbe bisher noch ver- hängt worden ist, in Zukunft unterbleibe.

Berlin, 21. April. Der Kanzler der deutschen Botschaft in Paris, Taglioni, ist heute Vormittag hieselbst plötzlich ge- storben.

In neuerer Zeit kamen verschiedene preussische katho- lische Theologen nach Utrecht, um sich daselbst vom Bischof der Altkatholiken, Msgr. Voos, zu Priestern weihen zu las- sen. Bei zwei Kandidaten, welche der holländischen Sprache nicht mächtig waren, kam der ergeßliche Fall vor, daß sie aus Miß- verstand in dem Palais des römisch-katholischen Erzbischofs von Utrecht ankamen, dessen Sekretär noch einige vergebliche Bekeh- rungsversuche machte. (S. W.)

Leipzig, 19. April. Der Buchdrucker-Strike ist beendet; der Gehilfenverband erklärte den Strike in Leipzig und anderwärts als aufgehoben, da der Principal-Verein die allgemeine Kündigung der Verbandsgehilfen zurückzog. Die gemeinsame Delegirtenver- sammlung, aus zehn Principalen und zehn Gehilfen bestehend, tritt am 1. Mai ds. J. in Leipzig zu einer Tarif-Versammlung zusammen.

Die deutschen Schuhmacher, von denen in diesen Tagen 300 in Leipzig versammelt waren, haben einen Schuhmacherverein gegründet. Sie verhandelten über eine deutsche Schuhmode und über Hebung ihres Gewerbes und beschlossen, auf einen Ver- dienst von 33 1/2 Proc. für solide Arbeit zu halten und nicht länger als 3 Monat Credit zu geben.

Breslau, 20. April. Bei einer gestern stattgefundenen Versammlung angesehenen Mitglieder der Fortschritt-, National- liberalen-, Altliberalen-, Freikonservativen- und Nationalkonser- vativen-Partei, darunter zahlreiche Abgeordnete, wurde beschlossen, bei den Wahlen in Schlesien gemeinsame Front zu machen gegen

ultramontane und verwandte Kandidaturen, und entsprechende öffentliche Kundgebungen zu erlassen.

Frankfurt, 21. April. Seit etwa 4 Uhr Nachmittags ist hier selbst Bierkrawall. Eine Volksmenge zerstörte mehrere Bierwirthschaften und Brauereien. Das Militär schritt ein. Man spricht von Todten und Verwundeten. Die Thüren sind geschlossen. Für den Abend wird Erneuerung der Excesse befürchtet, umso mehr als eine Volksversammlung stattfinden soll.

Frankfurt, 22. April, 9 Uhr Vorm. Die Unordnungen dauerten den ganzen Abend bis nach Mitternacht fort. Wieder wurden mehrere Wirthschaften demolirt und mußte das Militär von den Waffen Gebrauch machen. Es bestätigt sich, daß es Todte und Verwundete gegeben hat. Auf Seiten des Militärs kamen Verletzungen durch Steinwürfe vor. Die Zahl der Verhafteten ist außerordentlich groß. Heute ist in den Straßen eine Bekanntmachung des Oberbürgermeisters und des Polizeipräsidenten angeschlagen, worin die Bürgerschaft aufgefordert wird, mit vereinten Kräften für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung, sowie für den Schutz des Eigenthums einzutreten; vor Aufsammlungen wird gewarnt und auf die bezüglichen Strafen aufmerksam gemacht.

Frankfurt, 22. April. Bei dem gestrigen Krawall wurden 16 Brauereien, resp. Bierwirthschaften, demolirt. In den Spitätern sind 12 Todte und 37 Verwundete; die Zahl der Verhaftungen wird auf 120 angegeben; Excedenten sollen auch geplündert haben.

Die Töchter in Moschin wollten auch ihre Fahne haben bei kirchlichen Umzügen und dergleichen und bestellten sie ganz heimlich in Posen; denn das Bild darauf sollte eine Ueberraschung sein. Die Ueberraschung gelang; der geistliche Herr, der die Fahne weihen sollte, fuhr erschrocken zurück; denn er sah weder die h. Jungfrau, noch eine andere Heilige auf der Fahne, sondern Adam und Eva. — Wie kommt Ihr zu diesem Bilde? — Hochwürden; die ersten Menschen sind aus Lehm gemacht — und da wir Töchter sind, so dachten wir —

Wenang, 20. April. Alle Holländischen Truppen haben sich an die Küste zurückgezogen und hinter Ballisaden verchanzt. Die Position erscheint unhaltbar, weil die Zahl der Chinesischen Truppen sehr bedeutend ist. Die Regenzeit hat begonnen. Die Verluste der Holländer an Todten und Verwundeten werden auf 500 geschätzt; die Chinesischen Verluste sind unbekannt, aber jedenfalls bedeutend.

Rom, 20. April. Der Papst stand heute Morgens 7 1/2 Uhr auf und wird die Messe celebriren, und 2 Personen, welche Petersaspenneige überbringen, empfangen.

Rom, 21. April. Die Ernennung des Hrn. v. Ruedell zum Gesandten Deutschlands beim hiesigen Hofe in der italienischen Regierung amtlich mitgetheilt worden. (S. W.)

Die italienische, deutsche und französische Presse beschäftigt sich sehr eingehend mit der Krankheit des Papstes. Zuverlässige Nachrichten über den Zustand desselben lassen sich aber nirgends finden, da man im Vatican vortreffliche Vorsichtsmaßregeln getroffen hat, um das Geheimniß zu wahren. Jedenfalls aber gibt das Befinden Sr. Heiligkeit zu ernstlichen Besorgnissen Veranlassung, da der Cardinal Camerlengo De Angelis nach Rom beufen wurde, der im Todesfalle die Leitung der Geschäfte zu übernehmen hat. Berliner Blätter, von welchen einige den allernächst bevorstehenden Hingang des Papstes prophezeien, drücken die Besorgniß aus, daß die Jesuitenpartei die Wahl des neuen Papstes übersetzen, ja, daß vielleicht Pius IX im Gefühl seiner Nachvollkommenheit und seiner Unfehlbarkeit einen Nachfolger eingesetzt haben möchte.

Herr v. Krupp ist in Rom eingetroffen und vom Kriegsminister empfangen worden. — Eine russische Korvette von dem in das mittelländische Meer beorderten Geschwader ist in Neapel eingetroffen.

Der Times in London kommt die Nachricht zu, daß Sir Samuel Baker, den der Vicelkönig von Egypten vor drei Jahren zu Entdeckungen an den weißen Nil ausgesandt hat, mit seiner ganzen Mannschaft von einer wilden Horde ermordet worden ist. Baker hat einen fortwährenden Krieg mit den Einwohnern zu führen und seine Expedition war von 300 auf 30 Mann zusammengeschmolzen.

Russische Blätter melden, daß in Sibirien nicht weniger als 28 mächtige Goldlager entdeckt wurden. Will Rußland im Auslande wieder eine Anleihe machen?

Das Haus am Moor.

Das Erste, was er nun that, war, das Fenster aufzureißen, denn dieselbe Nothluft war in diesem Gemache. Frisch strömte der Nachwind herein, die Flamme an dem Talglichte,

welche schon um eine lange Dochtkohle schwebte, hin und her jagend.

Welch' eine schöne Nacht das geworden! Das Gewölk hatte sich verzogen und an dem klaren Himmel schien der Mond so hell, daß man das Blitzen der Sterne neben ihm kaum gewahren konnte. Er lehnte sich weit aus dem Fenster, um diese Luft der Frühlingsnacht in sich zu athmen und das bläuliche Silber ihres Schimmers mit dem Auge zu genießen. Aus der Ferne im Dorfe schlug es Keun. Das war noch sehr früh, um schon schlafen zu gehen. Allein es war doch das Beste, was er unter diesen Umständen thun konnte. Er wandte sich zurück in das Zimmer. Der Docht des Lichtes war soweit verkohlt, daß er lang und schwarz über der Kerze herabhing, eine tiefe Grube in den Talg ziehend. Da war keine Lichtscheer zu finden, und er mußte mit seinem Messer und dem eisernen Hacken, der am Kamin lag, den Docht abschneiden. Dann schloß er das Fenster, weil die Luft zu stark gegen das Licht zog und es auszulöschen drohte. Ueber dem Kamin hing ein Bild, welches einen Schäfer im Sturme darstellt, wie sich sein Hund und die Heerde ängstlich um ihn zusammenducken. Dieses Bild erweckte Heimathserinnerungen in ihm und trug ihn mit einem Male in sein häusliches Stübchen nach London zu seinem Weibe und seinen Kindern zurück. Denn dasselbe Bild war auf einem transparenten Lichtschirm von Porzellan, dessen sich seine Frau zuweilen bediente.

„Ach, wäre ich doch erst wieder bei ihr“, seufzte er. „Mir ist, als ob eine ganze Ewigkeit schon zwischen uns läge.“

Dann fing er an, sich zu entkleiden. Er nahm die Reisetasche ab, rückte einen Stuhl vor das Bett und legte den Revolver darauf, nachdem er sich überzeugt hatte, daß Alles an demselben in Ordnung sei. Nun wollte er die Thüre verschließen, aber zu seinem Schrecken fand er, daß kein Schlüssel da war. Ein Niegel war da, aber so verrostet, daß er sich trotz aller Anstrengung nicht bewegen ließ. Was ihn noch ferner sehr beunruhigte, war, daß keine Vorhänge vor den Fenstern waren. Er war nicht gewohnt, ohne Vorhänge zu schlafen und obenrein schien der Mond so groß und voll durch das Fenster, daß er sich ordentlich davor fürchtete. Aber da war nichts zu thun, weder an der Thüre noch an den Fenstern. Die alten Leute waren schon lange zu Bett, und dann würde er auch gar nicht gewagt haben, sie um Etwas zu bitten, was Mißtrauen gegen sie verrathen könnte. So mußte er sich denn allein auf sein gutes Schicksal verlassen und mit einem herzlichen: „Gott sei mit mir, mit meinem Weib und meinen Kindern!“ begab er sich zu Bette und löschte das Licht aus.

Er schlief bald ein; denn er war ein junger, gesunder Mann und müde.

Aber sein Schlaf war doch nicht ruhig. Er träumte und sein Träumen war immer von dem Mondenschein gehört, der ihm so voll und groß über das Auge strömte. Es waren keine bestimmten Vorstellungen, noch weniger bestimmte Gestalten, die ihm der Mondenschein zeigte, sondern immer nur eine klare, helle dammerhaft silberne Masse, in der sein ganzes Empfinden zuletzt verschwamm. Aber es war ihm ganz unerträglich, immer in diese glänzende Helligkeit zu sehen, und ihm war im Schlafe, als ob ein schwerer Druck auf ihm laste — auf der Brust, auf den Augen, zuletzt auf der Schulter. Er suchte sich im Traume selbst zu überreden, daß dies Alles nur ein Traum sei. Er versuchte mit einer leidenschaftlichen Kraftanstrengung anzuschauen, sich aus dem Schlafe zu ermuntern; aber nur ganz langsam lösten sich die Bande, die ihn gefesselt hielten, und ganz in Fieberschweiß gebadet, träumte ihm zuletzt, er sei aufgewacht. Ja, dies konnte nur ein Traum sein; denn siehe da! — vor ihm stand ganz von Mondenschein umflossen, eine Frauengestalt mit gelbsten Haaren und bleichem kummervollem Angesicht. Ihn schänderte durch und durch. Er wollte schreien, aber die Gestalt legte den Finger an den Mund. Geisterhaft stand sie da, in der Helligkeit des Mondes, in der Stille der Nacht, in der Einsamkeit des Gemaches.

„Bin ich im Traume oder wache ich?“ rief der Fremde bedend vor Angst, als er den Klang und Ton seiner eigenen Worte vernahm.

„Ihr wacht“, sagte die Gestalt. „Aber um Gotteswillen, sprecht leise, schreit nicht — dämpft eure Stimme, sonst seid ihr verloren.“

Nun sah der Fremde wohl, daß es kein Traum mehr, daß es Wirklichkeit sei, daß er wache. Aber wer war die Gestalt? Was sie wirklich, was sie schien — in ihrer mondlichtumflossenen Durchsichtigkeit — ein Geist?

Kleidend sah der fremde Mann zu ihr empor, indem er sich auf seinem Lager halb aufrichtete.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Schönbronn.
Nadelkreiisch-Verkauf.
Am Samstag den 26. April werden im

Staatswald Buhler, Abtheilung Buhlerwies, 28 Hassen und in Abtheil. Lange-
sried 103 die, je zu 50 Wellen, unaus-

geprägtes Nadelkreiisch im Aufstreich ver-
kauft.
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim

hohen Markstein an der Straße nach Martinsmoods.

Rohrdorf,
Gerichtsbezirks Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Das zu der Gantmasse des Johann Georg Frey in Rohrdorf gehörige, auf Nagolder Markung gelegene Grundstück: Parz. 4082.

$\frac{1}{2}$ M. 6,0 Acker beim heiligen Kreuz in Anschlag von 180 fl.

wird am

Samstag den 17. Mai,
Nachmittags 4 Uhr,

auf dem Rohrdorfer Rathhause im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Den 21. April 1873

Gerichtsnotar von Nagold,
Fischhaber.

Rohrdorf,
Gerichtsbezirks Nagold.

Fahrniß-Verkauf.



Folgende zu der Gantmasse des Johann Georg Frey in Rohrdorf gehörige Fahrniß Gegenstände, nämlich:
Eine neue Dampfmaschine von 4 Pferdekräften.
Anschlag 450 fl.

Eine neue Dampfmaschine von 4 Pferdekräften.
Anschlag 450 fl.

Eine Wollwaschmaschine.

Anschlag 280 fl.

Ein Druckisch nebst ca. 10 Formen.

Ein Wollwaschkorb und eine Steinkolle,
werden am

Mittwoch den 30. April,

Morgens 9 Uhr,

in dem früheren Wohnhause des Gemein-
schuldners in Rohrdorf gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Den 21. April 1873.

Gerichtsnotar von Nagold
Fischhaber.

Revier Nagold.

16000 Rothtannenpflanzen,

30-45 cent. groß, 7-15 mm stark,
sehr guter Qualität, verkauft im Staats-
wald Nonnenbirke, Markung Oberjettingen,
Nagold, den 22. April 1873.

das Revieramt

Kameralamt Altenstaig,
Am Mittwoch den 30. April 1873,

Nachmittags 1 Uhr,

verkauft die unterzeichnete Stelle, theils im
Forstamt hier, theils im Kameralamt fol-
gende Reihungen:

33 Jahrgänge Staatsanzeiger 8 " " " " " " " " " "

ferner: verschiedene alte forstamtliche In-

strumente
K. Oberamtsgericht Nagold.

ventarstücke, als Controlehämmer, Säcke,
Siebe, Sämen und Rechen.

Zusammenkunft beim Forstamt.

Den 23. April 1873.

K. Kameralamt.
Eisenbach.

Revier Enzklösterle.

Brennholz-Verkauf.



Am Samstag
den 3. Mai, 8 Uhr,
in Enzklösterle aus
Wanne, Hirschkopf,
Dietersberg, Lange-
hardt und Scheid-
holz:

9 Raummeter eichene Scheiter, 31 dto.
Prügel, 20 dto. Anbruch, 58 Raum-
meter buchene Scheiter, 42 dto. Prügel,
13 dto. Anbruch, 21 Raummeter birken-
e Scheiter, 7 dto. Prügel und 13 dto.
Anbruch, 369 Raummeter Nadelholz-
scheiter, 346 dto. Prügel, 577 dto.
Anbruch, 4 Raummeter eichene Reis-
prügel, 16 Raummeter buchene Reis-
prügel und 404 Raummeter tannene
Reisprügel.

Altenstaig, den 22. April 1873.

K. Forstamt.
Herdegen.

Schulden-Liquidationen.

In nachbenannten Gantfachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den nachbenannten Tagen und Orten vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandgläubiger — welche weder in der Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an, oder wenn der Liegenschaftsverkauf erst später stattfindet, vom Tage des letzteren an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausrichtende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Nagold.	17. April 1873.	Lorenz Grath, Schuster in Unterthalheim.	3. Juli 1873, Vormittags 9 Uhr.	Unterthalheim.	Liegenschafts-Verkauf am 2. Juli 1873, Vormittags 9 Uhr.
K. Oberamtsgericht Nagold.	17. April 1873.	August Leuz, Müller in Rohrdorf.	7. Juli 1873, Vormittags 9 Uhr.	Rohrdorf.	Liegenschafts-Verkauf am 5. Juli 1873, Vormittags 9 Uhr.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, alle Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 1. Mai

in Gasthof „zum Schwanen“ hier freundlich einzuladen.

Gottlieb Hörmann, Pflasterer,

Sohn des Johannes Hörmann, Pflasterers,

und seine Braut:

Christine Hiller,

Tochter des Heinrich Hiller, Webers in Hatterbach.

Berneck.

Nadelreis-Verkauf.



Samstag den 26.
d. Mts. Nachmittags
1 Uhr werden aus
den Freih. v. Gült-
lingenischen Waldun-
gen Kegelshardt,
Neubau, Thann, u.
von Scheidholz 8000 aufgebundene Nadel-
reiswellen öffentlich versteigert. Zusammen-
kunft im Schlag Kegelshardt.

Den 19. April 1873.

Freih. Förster: Maier.

Nagold.

Sirohhüte

in reicher Auswahl empfiehlt
Gottlob Knodel.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch,** Berlin,
Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.



Handwerker-Bank Nagold

Eingetragene Genossenschaft.

Die jährliche ordentliche General-Versammlung findet
Donnerstag den 1. Mai d. Js., Nachmittags halb 5 Uhr,
im Saale des Gasthofs „zum Hirsch“
statt, wozu die Mitglieder hiemit freundlich eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Entgegennahme des Rechenschaftsberichts pro 1872.
- 2) Genehmigung der Bilanz und Ertheilung der Decharge.
- 3) Beschlussfassung über die Dividende-Vertheilung.
- 4) Ergänzungs-Wahl des Verwaltungs-Raths.
- 5) Wahl des Aufsichts-Raths — (Controle-Commission).

Nagold, den 23. April 1873.

Vorstand, Verwaltungs- & Aufsichts-Rath.

Die Wormser Akademie

für Landwirthe, Bierbrauer und Müller,

bestehend aus drei im Wesentlichen getrennten, stets aus allen Ländern stark besuchten Fachlehranstalten beginnt das nächste Sommersemester am 28. April.

Programme, Berichte und nähere Auskunft stehen gern zu Diensten durch
Worms a. Rh. Die Direktion: **Dr. Schneider.**

Von höchster Wichtigkeit für

Augenranke.

Jahre lang an den Augen leidend brauchte ich, da mir alles andere nichts helfen wollte, Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Gr.-Breitenbach in Thüringen. Kaum hatte ich zweimal damit gewaschen, waren meine Augen wieder gesund. Ich halte es für Pflicht dies im Interesse ähnlich leidender bekannt zu machen. Alstädten b. Mühlheim a. Ruhr 12. Februar 1872. Ehefrau **W. Schanenburg.** Dieses ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Gr.-Breitenbach in Thüringen ist neben seinem großen Weltruhme concessionirt, seit 1822 als **bestes Volks- und Hausmittel** — nicht Medicin — bekannt und berühmt und à Flacon 10 Sar. zu beziehen durch **G. W. Zaiser.**

Nagold.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichneter beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er am hiesigen Plage im Hause des Herrn Wehnermeisters **Widmaier** „neben dem Schwanen“ an Georgii eine Mehlniederlage eröffnen wird, und empfiehlt seine feine Mehle, sowie Futtermehl und Kleie zur geneigten Abnahme.

Wilhelm Schnaith,
Kunstmühle in Tübingen.

Oberthalheim,
Oberamts Nagold.

Mahlmühle-Verkauf.

Durch Erwerb eines andern Geschäfts verkauft Friedrich Haisch, Mühlebesitzer hier, am

Donnerstag den 1. Mai d. J.,
Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus ein dreistöckiges Wohnhaus mit Scheuer-Anbau, eingerichteter

Mahlmühle nach neuester Konstruktion, mit einem Gerb- und drei Mahlgängen und



angebautem Wagenschopf, eingerichteter Dreschmaschine im Steinachthal, 1 Stunde von Horb und 2 Stunden von der Oberamtsstadt Nagold gelegen.

Bei der Mühle, sowie der Dreschmaschine befinden sich die zum Gewerbebetrieb erforderlichen Zubehörenden.

Die Wasserkraft, welche diese Werke treibt, ist stark und gleichmäßig, auch darf gesagt werden, daß 3 Eisenbahnstationen 1 Stunde von hier entfernt sind, und die neue Gutingen-Freudenstädter Bahn eine

halbe Viertel-Stunde in der Nähe gebaut wird.

Ein tüchtiger Geschäftsmann mit wenigem Vermögen könnte eine sichere Existenz gründen, da die Zahlungsbedingungen billig gestellt werden — auch können Güter mit erworben werden.

Käufer werden mit dem Bemerken freundlichst eingeladen, daß der erste und letzte Verkauf stattfindet.

Unbekannte Käufer haben amtlich beglaubigte Vermögens-Zeugnisse vorzuweisen.

Den 19. April 1873.

Der mit dem Verkauf beauftragte
Schultheiß **Schmidler.**

Berneck.

250 fl. und 100 fl.
Wleggeld

hat gegen Sicherheit zum Ausleihen parat
Berneck, den 22. April 1873.

Gottlieb Wurster.

Nagold.

Für Brautleute!

Bei Unterzeichnetem steht bis zur Stutt-

garter Messe aus Auftrag eine vollständige **Möbelaussteuer** zum Verkaufe bereit: 1 Doppelleiderkasten, 1 Weißzeugkasten, 1 Küchekasten, 1 Kommode, 1 Tisch, 2 Bettladen. Solches kann zu ausnahmsweis billigem Preis auch einzeln abgegeben werden. **R. Weber, Sattler.**

Nagold.

Um damit zu räumen, verkaufe ich von heute an schönen

dreiblättrigen

Kleesamen,

à 20 fr. pr. Pfund,

ewigen Kleesamen,

à 24 fr. pr. Pfund.

Gottlob Knodel.

Der dreiblättrige Same ist von der Umgegend gekauft, daher Seide nicht zu befürchten.

Nagold.

Eine frische Sendung **Ohrenkappen, Brustwecken, sowie Geldbeutel und Börsen, Cigarren-Stuis** sind eingetroffen. **R. Weber, Sattler.**

Nagold.

Auf Anfang oder Mitte Mai suche ich für zwei jüngere Haushaltungen je ein solides gewandtes

Mädchen,

die im Hauswesen und Küche erfahren sein sollten. Bei entsprechendem Lohn sichert für gute Stellen und sieht Anträgen entgegen **Louise Sautter** bei der Kirche.

Nagold.

Einen guten **Schraubstock**

hat zu verkaufen

R. Weber, Sattler. Postplatz.

Calw.

Bahnärztliche Praxis

von **Ludwig Riedmüller, Stuttg.** Freitag den 25. d. M. im Gasthof zum „**Badischen Hof**“ (Thudium) Sprechstunde Morgens 9 bis Abends 5 Uhr.

Gestorben:

Den 21. April: Louise Catharine, Kind der Catharine Jung, ledig von Barth, 1 Monat alt. Den 22. April: Johann Gottlob Dengler, Straßenwärtler, 64 Jahre 9 Monate alt. Beerbigung: Den 24. April, Nachmittags 5 Uhr.